

PRESSEMITTEILUNG



Edith Dekyndt

The White, The Black, The Blue

Kunstpreis Finkenwerder 2019

KUNSTHAUS HAMBURG

8. Juni – 4. August 2019

Donnerstag, 6. Juni 2019

Preisverleihung: Airbuswerk, Finkenwerder (Akkreditierung erforderlich)

Freitag, 7. Juni 2019

Pressevorbesichtigung: Kunsthaus Hamburg, 11 Uhr

Preview: Hamburger Kunsthalle, Galerie der Gegenwart, 17 Uhr

Eröffnung: Kunsthaus Hamburg, 19 Uhr

Es sprechen: Ina Günther (Kulturkreis Finkenwerder), Dr. Brigitte Kölle (Hamburger Kunsthalle), Katja Schroeder (Kunsthaus Hamburg)

In Kooperation mit der Hamburger Kunsthalle präsentiert das Kunsthaus Hamburg anlässlich der diesjährigen Verleihung des Kunstpreises Finkenwerder eine umfassende Einzelausstellung der Preisträgerin Edith Dekyndt.

Im Kunsthaus Hamburg wird Edith Dekyndt eine Reihe neuer Arbeiten entwickeln, die vielfältige Bezüge zum Ort herstellen. Mit dem Hafen ist Hamburg als globaler Warenumsschlagplatz Teil eines ökonomischen Verwertungssystems, das einen – in der Stadt unübersehbaren – Wohlstand generiert, aber ebenso von extremen Ungleichheiten geprägt ist. So wird nicht weit von der Hamburger Kunstmeile entfernt jener Müll der sogenannten Industrienation als Rohstoff für die prekärsten Teilnehmer am globalen Kreislauf gesammelt und containerweise weiterverteilt. Die ausrangierten Objekte aus Hamburger Haushalten und industrieller Produktion sichtet Dekyndt in der Ausstellungshalle des Kunsthauses zu einer raumgreifenden Installation, in der sich die Härte des ökonomischen Kreislaufs auf einer vielseitigen sensuellen Ebene widerspiegelt. Durch minimale Eingriffe verändert die Künstlerin ihre verwendeten Materialien, indem sie sie u. a. mit Flüssigkeiten trinkt, akkumuliert oder konserviert. In der Kombination medialer, zeitbasierter Arbeiten mit den skulpturalen Materialassemblagen setzt Dekyndt der Komplexität des Themas in der Ausstellung eine zeitlose Formsprache entgegen.

Zusätzlich zu der neuen Installation werden sowohl in der Hamburger Kunsthalle als auch im Kunsthaus Hamburg und im Airbuswerk auf Finkenwerder Arbeiten aus den letzten sieben Jahren präsentiert. Eine verbindende Linie der Werkschau bilden dabei kontrastierende Materialeigenschaften und Aggregatzustände der meist aus dem Alltag entlehnten Objekte, Bilder und Töne, die Dekyndt durch subtile Eingriffe in ein facettenreiches synästhetisches Bezugsfeld zueinander setzt. Häufig verwendet sie in ihren Arbeiten ephemere Materialien wie z. B. Stoffe, Erde, Flüssigkeiten oder Salze. Dabei lässt sie die stillen Kräfte natürlicher

Transformationsprozesse sichtbar werden oder dokumentiert in kurzen Videosequenzen die formbildenden Dynamiken, die sie in ihrer Umwelt entdeckt.

Im Titel „*The White, The Black, The Blue*“ spielt die Künstlerin auf die vielfältige Symbolkraft der Farben an, deren Bedeutung je nach Kontext und Konnotation sehr unterschiedlich ist. Edith Dekyndt stellt die menschlichen Wahrnehmungsfähigkeiten in ihrer Kunst immer auch in einen gesellschaftlichen und politischen Zusammenhang, in welchem die vermeintliche Neutralität natürlicher Phänomene in großem Kontrast dazu steht, wie und wofür der Mensch sie sich zu eigen macht.

„*Sie verbindet das Einzigartige mit dem Universalen, das Konkrete mit dem Abstrakten.*“
(Dirk Snauwaert, Artistic Director, Wiels – Contemporary Art Center, Brüssel)

„*Edith Dekyndt ist eine Meisterin der immateriellen Schönheit, die in der Beobachtung von flüchtigen Transformationsprozessen eine neue Form von abstrakter Kunst geschaffen hat.*“ (Katja Schroeder, Jurymitglied / künstlerische Leitung
Kunsthhaus Hamburg)

Edith Dekyndt (*1960, Ypres, Belgien) ist international in renommierten Ausstellungen und Sammlungen vertreten. Zuletzt hatte sie u. a. Einzelausstellungen bei VNH Gallery, Paris (2019); Unlimited Art Basel (2018); Carl Freedman Gallery, London (2017); Wiels – Center for Contemporary Art (2016), Brüssel; DAAD Galerie, Berlin (2016); Le Concorcium, Dijon (2015); Temporary Gallery, Köln (2014) und war Teil zahlreicher Gruppenausstellungen beteiligt wie u. a. 57. Venedig Biennale (2017); Martin Gropius Bau, Berlin; Van Abbe Museum, Eindhoven (2016); SMAK, Gent; Akademie der Künste Berlin; Skulpturenpark Köln (2015). Sie wird vertreten von den Galerien Carl Freedman (Margate), Greta Meert (Brussels), VHN (Paris), Konrad Fischer (Düsseldorf/Berlin) und Karin Günther (Hamburg). Edith Dekyndt lebt und arbeitet in Berlin und Brüssel und ist in diesem Jahr an der BIENALSUR, Biennial of South America und der Oslo Biennale beteiligt.

Der mit 20.000 Euro dotierte **Kunstpreis Finkenwerder** wird seit 1999 vom Kulturkreis Finkenwerder ausgelobt und von der Firma Airbus Operations finanziert. Er wird an Künstler vergeben, die mit ihrem Schaffen einen herausragenden künstlerischen Beitrag zur zeitgenössischen Kunst in Deutschland geleistet haben. Zu den PreisträgerInnen der letzten Jahre zählen die KünstlerInnen Almut Heise, George Rickey, Candida Höfer, Neo Rauch, Daniel Richter, Thorsten Brinkmann, Ulla von Brandenburg und Christian Jankowski. Mit Edith Dekyndt würdigt die Jury eine Künstlerin, die mit ihrer subtilen und minimalistischen Bildsprache ein nachhaltiges Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Mensch, Materie und Umwelt geschaffen hat.

Pressematerial stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung.

Kontakt: Nele Müller, presse@kunsthhaus hamburg.de, Tel: 040 335803